



Gebilde hoben sich reliefartig davon ab. An der Wölbung schimmerten Tausende von wunderbar schön geformten Stalaktiten, hier wie ein feiner Spitzenschleier, dort wie leuchtende Krystallprismen, in denen sich das Licht der fernen Höhlenöffnung spiegelte, herunterhängend.

Wohl hatte ich niemals eine solche unterirdische Höhle gesehen, die Erzählungen meines Großvaters aber, der einst die Mammuthöhle in Amerika besucht hatte, traten mir lebendig vor das Auge, und es schien mir, als habe ich diese Höhlenwunder bereits in meiner Jugend gesehen.

Es war nun auch nicht mehr dunkel in meiner Umgebung. Wie ein weit entferntes Harmoniumspiel orgelten die Winde in dem langgedehnten, mit jedem Schritte weiter und geräumiger werdenden Raume. Ein Tröpfeln von der Decke fügte zu diesem Orgelsang ein Klimplern, wie von hundert melodischen Glas- und Seiteninstrumenten und ich war mehr wie einmal versucht, überrascht um mich zu blicken, in der täuschenden Empfindung, ein Geleite von nachfolgenden Harfen- und Mandolinenspielen hinter mir zu haben.

Fern sah ich den Höhleneingang, klein und rund wie eine Melone, in anmutig hellblauem Lichte schimmern, auf einige Entfernung in die Höhle die matten Reflexe hineinwerfend, welche mich auf dem zurückgelegten Wege so bezaubert hatten.

Hin und wieder rieselte und murmelte eine Wasserader an den hohen Wänden hernieder.

Weiterschreitend gewahrte ich, daß sich diese Tropfen und Wasseradern zu einem Tümpel vereinigt hatten, aus welchem sich ein mäßig breiter, dunkel schillernder Bach gebildet hatte, der nun in anmutiger Windung stille murmelnd an den immer phantastischer sich gestaltenden Fels- und Kalkwänden dahinschlängelte.

Ein schwarzer Schwan glitt ruhig auf der glitzernden Fläche hinab und ein kleiner Kahn lag reglos an der Steinumwallung des leise ziehenden Wassers.

Ich weiß nicht warum mir auf einmal jenes Bild des mystischen Unterweltflusses vor dem geistigen Blick erschien. Das tiefe Schweigen dieser Stelle malte mir das Grauen einer solchen Fahrt über den Styr im Rachen Charons mit lebendigen Farben aus; der Kahn nebst Ruder waren wohl da, wo aber blieb der Fährmann?

In das kleine Fahrzeug hineinsteigend, hatte sich kaum diese Frage meinen Lippen entrunnen, als plötzlich neben mir jener schwarze Schwan aus dem Wasser auftauchte, mir gegenüber in den Rachen hüpfte und sich plötzlich in ein kleines, graues, unheimliches Männchen verwandelte, das, ehe ich mich dem schreckhaften Staunen entreißen konnte, schnell aber geräuschlos dem Fließchen entlang in die immer tiefer und seltsamer sich gestaltende Höhle hineinruderte.

(Fortsetzung folgt.)